

17 Bischöfin auf Umwegen

Wer mit den Gesetzen der römisch-katholischen Kirche nicht oder nur wenig vertraut ist, wird die Aufregung und Verwicklungen rund um die vom Vatikan verurteilte Weihe römisch-katholischer Priesterinnen auf einem Donauschiff im Jahr 2002 kaum nachvollziehen können. Gesetzestreue Kirchenmänner, aber auch dem Priesteramt kritisch gegenüber stehende Feministinnen waren damals gleichermaßen irritiert, wenn auch aus sehr unterschiedlichen Motiven.

Motive und Hintergründe der Priesterinnen, von denen einige mittlerweile zu Bischöfinnen geweiht wurden, werden im Buch von Christine Mayr-Lumetzberger deutlich. In einer Mischung aus autobiografischer Erzählung und essayhaften Beiträgen zu Entwicklungen in der und rund um die römisch-katholische Kirche macht sie anhand ihres eigenen Weges und heutigem Wirken deutlich, worum es den Priesterinnen geht. Genaue Analysen oder tiefere Einblicke in feministisch-theologische Diskussionen über das Frauenpriestertum bietet das Buch nicht. Vielmehr wird die gelebte Seelsorgepraxis von Frauen wie Mayr-Lumetzberger deutlich, die wie andere PriesterInnen Menschen in Umbruch- und Festsituationen und in existenziellen Lebenskrisen begleitet.

Auch für diejenigen, die wie ich selbst dazu neigen, in dieser Sache differenzierte theologische und feministische Diskurse zu fordern, dem Priesteramt an sich skeptisch gegenüber stehen und gerne viele weitere prinzipielle Fragen zu Konfessionen und Kirchenrecht geklärt hätten, stellt sich bei der Lektüre die Frage, ob nicht letztendlich allein die gelebte Praxis und der damit verbundene Einsatz für das Wohlergehen von Menschen entscheidend ist.

Michaela Moser

Christine Mayr-Lumetzberger: Bischöfin, römisch-katholisch. *Mein Weg zu einer neuen Kirche.* 187 Seiten, Ueberreuter, Wien 2011 EUR 22,95